



Die Künstlerin Renate Stadelmann-Heiniger mit ihrem Werk, an dem sie rund 100 Stunden gearbeitet hat. (Bilder: zVg.)

Menziken: Renate Stadelmann-Heiniger schuf einen Blickfang für Zoë Më

Handarbeit aus Menziken am ESC

Vergangene Woche blickte die ganze Welt zum ESC 2025 in Basel. Der Schweizer Act Zoë Më fiel dabei nicht nur musikalisch auf. Bei ihrem Outfit für den türkisen Teppich, welches ganz zu Beginn des Mega-Events Premiere hatte, stach ihr Bolero hervor. Dieser wurde nämlich speziell für die Künstlerin für diesen Anlass filoschiert.

(Eing./rms.) Filoschieren ist eine alte Handarbeitstechnik, welche weltweit bekannt ist. Den Ursprung hat die Technik bei den Fischern und ihren Netzen. Danach übten sich die Frauen mit feineren Materialien und knüpften ihre Haarnetze oder zierten ihre Kleidungsstücke. Später wurden Vorhänge mit dem Leinenstich bestickt.

100 Stunden Aufwand

Der Bolero für Zoë Më wurde aus schwarzer Schappe-Seide filoschiert. Die grosse Herausforderung am Bolero war das Zusammenfügen von Handschuh und Schultertuch. Die Herstellung war aufwändig – über 100 Stunden verwendete Renate Stadelmann-Heiniger dafür. Und das in vier Wochen. In genau diesen 4 Wochen stand auch der Umzug von Aesch LU in ihr Elternhaus nach Menziken an. Das, und ihre Teilzeit-Stelle bei einem Immobilienfachgeschäft unter einen Hut zu bringen, erforderte viel Disziplin von der engagierten Frau, die demnächst ihren 60. Geburtstag feiert.

Aus der Not eine Tugend gemacht

Renate Stadelmann ist 2012 auf das Filoschieren gekommen. Ihrer Tochter nähte sie damals eine Luzerner Sonntagstracht. Fast alles selber machen, nur das «Fichu», das Trachten-Schultertuch, und die Handschuhe musste sie kaufen. Der Ehrgeiz packte sie. Sie wollte diese Technik auch lernen. Der Kurs in der nur alle drei Jahre stattfindenden Brauchtumswoche Fiesch kam ihr damals sehr gelegen.

Aussterbende Kunst

In den letzten Jahren hat sie im Kundenauftrag viele Handschuhe und Schultertücher filoschiert. Unter anderem auch für die Ehrendamen am Eidg. Schwingfest 2019 in Zug. Da die Technik des Filoschierens leider auszusterben droht, freut sich Renate Stadelmann umso mehr über Menschen, die neu einsteigen. Für alle Begeisterten, vom Anfänger bis zum Profi, gibt es jeweils Ende Mai einen Kurs in Sertig, wo man sich eine Woche lang intensiv mit der Technik beschäftigt.



Die Schweizer ESC-Teilnehmerin Zoë Më bei der Anprobe im Fernsehstudio.

Made in Switzerland

Zoë Mës Outfit ist übrigens nicht das einzige ESC-Highlight, das mit unserer Region in Verbindung gebracht werden kann. Am ersten Halbfinalabend überraschte und erfreute das Mini-Musical «Made in Switzerland» ein Millionenpublikum. Der gut 5-minütige Clip ging viral und zählt allein auf dem offiziellen

Youtube-Kanal des Eurovision Song Contests schon rund 1 Million Klicks. Als Regisseur an dieser erfolgreichen und aufsehenerregenden Produktion beteiligt war Rolf Sommer. Der Urner ist nach dem Grosserfolg des «Vogelli-si» im vergangenen Jahr auch dieses Jahr bei der Reprise des Freilichttheaters auf dem Eichberg im Seetal tätig.



Menziken: Gedankenaustausch

rms. Am Mittwochabend vergangener Woche fand im Gemeindesaal auf Einladung des Gemeinderats Menziken der jährliche Menzo Treff statt. Nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeindeammann Erich Bruderer stellte Karin Faes in aller Kürze den Regionalplanungsverband aargauSüd regio vor und skizzierte, wo und wie das Gewerbe von dessen Arbeit profitieren kann. Nach einem virtuosen musikalischen Ausklang mit Ruedi Weibel und Toni Hörner und ihren Schwiizerörgeli ging es zum feinen Apéro und damit zum Gedanken- und Meinungsaustausch in lockerer Atmosphäre.

(Bilder: rms.)



Menziken: Schweizer Mühlentag

Am 31. Mai 2025, anlässlich des Schweizer Mühlentages, ist die historische Sagi Menziken, ebenfalls im Betrieb. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

(Text und Bild: Kari Stutz)

Reinach

«Open Friday»

(Mitg.) Unter dem Titel «Wunderwerch» lädt das Regionale Freizeithaus Onderwerch neu normalerweise am 1. Freitag im Monat von 20 bis 24 Uhr zum «Open Friday» ein. Der Eintritt ist frei, eine Bar und ein Soundsystem stehen als Grundangebot bereit, den Rest bestimmen die Besucherinnen und Besucher. Jugendliche ab 16 Jahren sind eingeladen, das Onderwerch kennenzulernen, mitzugestalten und ihre Ideen einzubringen: Möglichkeiten gibt es viele: Karaoke, Konzert, Spielabend, Poetry-Slam, Filmabend, Party Dart, Töggle und und... Vieles ist spontan am Abend direkt möglich oder wird bei Interesse entsprechend geplant. Weitere Infos finden sich auf www.underwerch.ch

Reinach

Jugendfest 2026

(Mitg.) Die Jugendfestkommission hat ihre Arbeit für das Jugendfest Reinach vom 26. bis 28. Juni 2026 aufgenommen. Am 2. April fand die Startsituation im Vereinsraum oberhalb der BrauGarage statt. Die Jugendfestkommission setzt sich neu zusammen aus Brigitte Bottino, Zoran Biljesko, Pius Flury, Melissa Gloor, Beat Gutzwiller, Severin Häfeli, Beatrice Kleeb, Ruedi Lehnher, Peter (Whisky) Leutwyler, Irena Merz, Hannes Müller, Larissa Murer, Sonja Ramer, Bruno Rudolf, Karin Weber, André Weinhardt und Benno Woodli. Die nächste Sitzung findet am 11. Juni statt. Hauptthema des Abends wird das Motto des kommenden Jugendfestes sein.